



Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Achtundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 174.

Mittwoch den 29. Juli.

1885.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Umtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nach § 107 der Kreisordnung scheidet alle 3 Jahre die Hälfte der Kreisraths-Abgeordneten eines jeden Wahlbezirks aus. Es hat deshalb eine Neuwahl für diejenigen Kreisraths-Abgeordneten stattzufinden, welche für die Wahlperiode vom 1. Januar 1880 bis ult. December 1885 gewählt worden sind und zwar:

a. vom Wahlverbande der Städte:

- für 1. Stadtrath Kops,
- 2. Bürgermeister Reinefarth, } aus Merseburg;
- 3. Kaufmann Beckolt sen.,
- 4. Bürgermeister Große aus Lützen;
- 5. " Reithauer aus Lauchstädt;
- 6. " Seeger aus Schkeuditz;

b. vom Wahlverbande des großen Grundbesitzes:

- für 1. Rittergutsbesitzer Otto aus Kriegsdorf;
- 2. Vogt aus Kleinliebenau;
- 3. Amtmann Schulerburg aus Werder;
- 4. Kammerherr Graf v. Hohenthal a. Dölkau;
- 5. Major von Braberlow aus Tragarth;

c. vom Wahlverbande der Landgemeinden:

- für 1. Gutsbesitzer Adols Weiße aus Helleben;
- 2. Amtsvorsteher Neubarth aus Wünschendorf,
- 3. Ad 1 u. 2 vom I. ländlichen Wahlbezirk;
- 3. Gutsbesitzer Liebert aus Schladebach,
- 4. Amtsvorsteher Vogt aus Kleinforlupp;
- 5. Ortsrichter Feyne aus Eisdorf,
- ad 4 und 5 vom VI. ländlichen Wahlbezirk.

Zum Zwecke der Vorwahl des Neuwahlen bringen wir in Gemäßheit des § 110 der Kreisordnung die Verzeichnisse der Wahlberechtigten und zwar:

- 1) das Verzeichniß der zum Wahlverbande des großen Grundbesitzes gehörigen Besitzer und Gewerbetreibenden;
- 2) das Verzeichniß der zum Wahlverbande der Landgemeinden gehörigen Besitzer selbstständiger Gutsbesitzer und wahlberechtigten Gewerbetreibenden;
- 3) das Verzeichniß der zu obgenannten Wahlbezirken gehörigen Landgemeinden unter Angabe der Zahl der von jeder einzelnen Gemeinde zu wählenden Wahlmänner in der Beilage zur öffentlichen Kenntniß.

Anträge auf Berichtigung dieser Verzeichnisse sind binnen einer Frist von 4 Wochen nach Erscheinen dieses Blattes bei uns anzubringen.

Merseburg, den 18. Juli 1885.
Kreisauschuß des Kreises Merseburg.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 28. Juli.

Ein lehrreiches Beispiel.

Englands Industrie ist groß und bedeutend geworden durch ein sehr geschickt und zielbewußt gehandhabtes Schutzollsystem. Sie ist der

anderer Länder vorausgeleitet und erst nachdem ihr Uebergewicht feststand, wurde von Großbritannien aus die Lehre von Manchester verbreitet. Nun sollten in den anderen Ländern alle Thore geöffnet werden, um die englischen Industrieartikel frei einströmen zu lassen. Manches Land hat erst nach schweren wirtschaftlichen Krisen die wahre Bedeutung dieses "Segens" erkannt, daß sich seinen Konsumenten zwar ein größerer Markt darbot, aber der eigenen aufblühenden Industrie die Bedingungen der Fortexistenz entzogen waren. Selbst die Kronkolonien Englands waren zu Schutzmaßregeln gegen den Segen des Mutterlandes gezwungen.

Wie rücksichtslos England in seiner Handelspolitik verfahren ist und noch verfährt, sieht man recht deutlich an dem Verfall, den es der indischen Industrie ausgenötigt hat. Die Weberei war im vorigen Jahrhundert in Indien hochentwickelt, es versorgte die halbe Welt mit Kattun und Musselin. Noch während des ganzen achtzehnten Jahrhunderts, als die englische Baumwollefabrikerei sich zu entwickeln begann, durften die englischen Unterthanen nur englischen Kattun tragen. Dies Verbot wurde erst aufgehoben, als der Dampfbetrieb den englischen Webereien das Uebergewicht gesichert hatte. Das genigte aber noch nicht; die ostindische Compagnie mußte ihre zahlreichen Weberecolonien in Bengalen und an der Coromandelküste eingehen lassen. Im Jahre 1878 betrug der Werth der nach Indien aus England eingeführten Baumwollenwaaren bereits die colossale Summe von 400 Millionen Mark. Indien hatte bis dahin noch zum Schutze seiner Baumwollfabriken einen sehr mäßigen Zoll, welcher fünf Procent des Werthes der eingeführten Gewebe betrug und der Staatskasse jährlich zwanzig Millionen einbrachte. Die Freihandelspartei in England ruhte nicht, bis auch diese Schranke gefallen war.

Ein Mann, der Indien einige Jahre durchreist hat, bestätigt in der Schlesienschen Zeitung ausdrücklich, daß nicht die Wünsche des indischen Volkes, welches eine Erhöhung der Einfuhrzölle verlangte, sondern die Habgucht der englischen Handelsleute als maßgebend betrachtet wurden. Indien ist zwar ein großer Markt geworden, aber nur für englische Güter; die Handwerkerklassen leiden schwere Noth. Außerdem mußte natürlich der Verlust der zwanzig Millionen Zollvertrag für die Staatskasse wieder eingebracht werden und darum wurden die Grundsteuern erhöht.

Dieser ganze Prozeß ist sehr lehrreich für uns: Durch die an unseren Grenzen errichteten Schranken für Güter, die wir selber erzeugen können, ist wieder mehr Arbeit und höherer Verdienst ins Land gekommen. Die Landwirtschaft leidet jetzt noch schwer unter der ausländischen Concurrenz. Die Zölle führen den Staatskassen

viele Millionen zu. Wie sollten wir die Bedürfnisse befriedigen, die wir jetzt mit diesen Millionen befriedigen? Vielleicht hätten unsere Freihändler, wenn sie bei Ansehen und Macht geblieben wären, auch das Mittel ergriffen und ergriffen müssen, die Einkommen- und Grundsteuern zu erhöhen, so daß dann das Volk, insbesondere der Landwirth, mit vielfachen Ruthen getrafft gewesen wäre.

C. Im Jahre 1884 fanden in Preußen 10,528 Zwangsversteigerungen von Grundstücken statt, gegen 13,571 im Jahre 1883, 16,197 im Jahre 1882 und 17,473 im Jahre 1881. Der Grundsteuerertrag der versteigerten Grundstücke betrug 1884: 737,822 M., 1883: 681,972 M., 1882: 707,588 M. und 1881: 913,675 M.; von den versteigerten Liegenschaften, dienten hauptsächlich zu Wald- und Forstwirtschaft 1884: 5731, 1883: 7162, 1882: 8583, 1881: 9855. Es hat also eine dauernde Verminderung sowohl der Zwangsversteigerungen im Allgemeinen, als insbesondere bei Grundstücken, welche hauptsächlich zu Land- und Forstwirtschaft dienen, stattgefunden. Bemerkenswerth ist auch, daß von 1883 bis 1884 die Zahl der Zwangsversteigerungen im Geltungsbereiche des Gesetzes vom 13. Juli 1883 von 10,740 auf 7868 (d. h. um 26,7 pCt.) in den übrigen Landestheilen aber nur von 2833 auf 2660 (d. h. um 6,1 pCt.) heruntergegangen ist. Obgleich in dem erstgedachten Gebiete alle vor dem 1. Novbr. 1883 beantragten Subhastationen noch nach den alten Vorschriften erledigt worden sind, prägen sich dennoch die Wirkungen des neuen Gesetzes, welches bekanntlich ohne Befriedigung der Uebernahme der den Rechten der Gläubiger vorhergehenden Rechte den Verkauf des Grundstückes nicht zuläßt, in der verringerten Zahl der Zwangsversteigerungen bereits deutlich aus. Für Gläubiger, welche dem bestberechtigten Antragsteller der Subhastation vorangehen, ist durch das neue Gesetz ein Ausfall ausgeschlossen, während ein solcher 1884 bei 1566 noch nach den Vorschriften der Subhastationsordnung vom 15. März 1869 erledigten Subhastationen 272 und 1883 bei 8171 Subhastationen 1332 derartige Gläubiger betroffen hat.

Tages-Nundschau.

Deutsches Reich. Aus Wildbad Gastein wird über den Aufenthalt des Kaisers weiter gemeldet: Der Kaiser stattete am Sonntag Nachmittag — Vormittags hatte er den vom Oberhofprediger Kögel abgehaltenen Gottesdienst besucht — der Fürstin Hohenlohe einen Besuch ab und nahm Abends den Thee bei der Gräfin Lehnborn ein. Am Montag machte der Kaiser nach dem Bade seine gewohnte Frühpromenade. Zur Tafel sind verschiedene Personen von Rang geladen, darunter der deutsche Botschafter in

Paris, Fürst Hohenlohe, welcher entgegen anderweitigen Nachrichten doch in Gastein eingetroffen ist.
* Die Kaiserin Augusta hat sich Montag Nachmittag nach Homburg v. d. Höhe von Stoblenz begeben und ist daselbst von den Behörden empfangen worden. — Die kronprinzliche Familie hat zunächst in Andermatt in der Schweiz Wohnung genommen.

* Aus ganz sicherer Quelle verlautet, daß eine Zusammenkunft zwischen dem Reichszankler und dem österreichischen Minister des Auswärtigen Grafen Kalnoth in bestimmte Aussicht genommen ist. Näheres steht allerdings noch.

* Der Landwirtschaftsminister Dr. Lucius ist nach der Rheinprovinz, der Minister v. Scholz nach der Provinz Posen abgereist.
* Zum deutschen Gesandten bei den Niederlanden ist der bisherige Gesandte in Bukarest, Fehr. von Saurma-Jeltsch, ernannt worden.

* Generalfeldmarschall Graf Moltke ist am Montag in Görlitz eingetroffen und hat der dortigen Industrierausstellung einen längeren Besuch abgestattet.

* Die diesjährige Konferenz der preussischen Bischöfe wird in Fulda am 5. Aug. stattfinden.

* Wie verschiedentlich mitgeteilt wird, beabsichtigt die preussische Regierung in der nächsten Landtagsession einen Gesetzentwurf betr. Verdoppelung der Loose der preussischen Lotterie vorzulegen. Erst im Falle der Annahme dieses neuen Entwurfs sollen die Strafverhärpungen bezüglich des Spielens in auswärtigen Lotterien zum Gesetz erhoben werden.

* Die neuen Submissionsbedingungen für öffentliche und von der preussischen Regierung ausgeschriebene Submissionen sind jetzt bekannt gegeben. Folgendes sei daraus hervorgehoben: „Die niedrigste Gebotsforderung ist bei der Zuschlags-Ertheilung keineswegs vorzugsweise zu berücksichtigen. Der Zuschlag darf nur auf ein in jeder Beziehung annehmbares, die tüchtige und rechtzeitige Ausführung der betreffenden Arbeit oder Lieferung gewährleistendes Gebot ertheilt werden. Ausschlossene von der Berücksichtigung sind folgende Angebote: a) welche den der Ausschreibung zu Grunde gelegten Bedingungen oder Proben nicht entsprechen; b) welche nach den von den Bewerbern eingereichten Proben für den vorliegenden Zweck nicht geeignet sind; c) welche eine im offenbaren Mißverhältnis zu der nachstehenden Leistung oder Lieferung stehende Preisforderung enthalten, so daß nach dem geforderten Preise an und für sich eine tüchtige Ausführung nicht erwartet werden kann. Nur ausnahmsweise darf im letzteren Falle der Zuschlag ertheilt werden, sofern der Bewerber als zuverlässig und leistungsfähig bekannt ist und ausreichende Gründe für die Abgabe des ausnahmsweise niedrigen Gebotes be-

gebracht sind oder auf Befragen beigebracht werden. Im Uebrigen ist bei öffentlichen Ausschreibungen der Zuschlag demjenigen der Mindestfordernden zu ertheilen, dessen Angebot unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Umstände als das annehmbarste zu betrachten ist. Bei engeren Ausschreibungen hat unter sonst gleichwertigen Angeboten die Vergabung an den Mindestfordernden zu erfolgen. — Bei der Vergabung der Bauarbeiten sind im Falle gleicher Preisstellung die am Orte der Ausführung oder in der Nähe desselben wohnenden Gewerbetreibenden vorzugsweise zu berücksichtigen.“

* Wie die „Post“ als ganz bestimmt mittheilt, hat die preussische Regierung über den Sozialistenfraß in Frankfurt am Main keinen Bericht verlangt; derselbe wird an und für sich schon nach Berlin erkattet werden. Eine Verhängung des kleinen Belagerungszustandes über Frankfurt a. Main ist zur Zeit gar nicht in Frage gekommen.

* Zum Maurerstreik in Berlin. Montag waren die streikenden Maurer im Etablissement Cauffouci vernehmelt. Wie der Vorsitzende Behrendt mittheilt, ist am Montag auf $\frac{2}{3}$ aller Bauten, auf denen noch nicht 5 M. pro Tag bezahlt werden, die Arbeit wieder niedergelegt. Etwa 50 Meister sollen bereits 5 M. bewilligt haben, wenn auch zum Theil nicht offen. Sollte der Widerstand der Meister noch lange anhalten, gedenken die Gesellen Genossenschaften zu bilden und selbst Arbeit anzunehmen. Das ist das letzte Mittel, Courage einzuflohen.

* Die deutschen Behörden und besonders das Auswärtige Amt erhalten fortgesetzt aus den verschiedensten Theilen Deutschlands und auch aus dem Auslande Gesuche um Anstellung oder Verwendung in unter deutschem Schutz stehenden überseeischen Gebieten, um kostenfreie Beförderung dorthin und um Belehrung und Ausfunftsertheilung über die dortigen Verhältnisse. Es ist daher wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß das Reich Stellen in den Schutzgebieten nicht mehr zu vergeben hat, daß auch keine Fonds zur kostenfreien Ueberführung dorthin zur Verfügung stehen und somit die Behörden sich nicht in der Lage befinden, derartigen Gesuchen näher zu treten. Soweit es sich um Ausfunftsertheilungen über die Verhältnisse in den Schutzgebieten handelt, wird es sich empfehlen, sich an die Gesellschaften zu wenden, welche in jenen Gebieten Niederlassungen besitzen, also an das Syndikat für Westafrika in Hamburg, die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft und die Neu-Guinea-Compagnie in Berlin.

* Der bisherige deutsche Generalkonsul Gerhard Rohlf's in Zanzibar wird Ende dieser Woche voraussichtlich in Berlin eintreffen. In Zanzibar ist er bekanntlich durch den bisherigen deutschen Konsul in Kanton, Herrn Travers, ersetzt worden. Ein deutsches Geschwader liegt nicht vor Zanzibar, kann aber, wenn auch ver-

schiedentlich das Gegentheil gemeldet ist, jeden Augenblick dort erscheinen, sobald der Sultan sich ungenügend gar zu sehr auf die Hinterfüße setzen sollte.

Oesterreich-Ungarn. Prinz und Prinzessin Wilhelm von Preußen werden zum Besuch des österreichischen Kronprinzenpaars am 22. September in Wien eintreffen. — Zwischen österreichischen Schulleuten und Soldaten in Wien kam es zu einer erbitterten Schlägerei. Auf beiden Seiten gab es Verwundete.

Frankreich. Der durch Einführung der Pölle heraufbeschworene Conflict zwischen Frankreich und Rumänien spitzt sich immer mehr zu. Jetzt sollen bereits rumänische Studenten in französischen Lehranstalten nicht mehr aufgenommen werden. — Bei einer Erfragwahl zum Senat im Departement Finistere wurden vier Monarchisten, deren Wahl früher für ungültig erklärt war, wiedergewählt.

Die französische Regierung läßt die Nachricht für unrichtig erklären, nach welcher sich der Minister von Freycinet im Ministerrath sehr befriedigt über die Ernennung des Votschafters Fürsten Hohenlohe zum Statthalter von Elsaß-Lothringen ausgesprochen haben sollte.

Großbritannien. Zu den Verhandlungen mit Rußland wegen der afghanischen Grenze. Die englische Regierung soll jetzt der russischen vorgeschlagen haben, die russischen Truppen möchten die Stellungen in der Nähe des streitigen Zulficar-Passes räumen. Rußland soll günstig geantwortet, aber die Bedingung gemacht haben, daß die geräumten Positionen nicht von den Afghanen besetzt würden. — In Chatham brach bei einem Vergnügungsausflug per Dampfer die Landungsbrücke ein, und 80 Personen, meist Frauen und Kinder, stürzten ins Wasser. Die Zahl der Todten ist noch nicht festgestellt. — Nach einer späteren Meldung sollen die Verluste wenig bedeutend sein.

Rußland. Die großen Brände in Rußland wiederholen sich in erschreckendem Umfange. Jetzt ist die 7000 Einwohner zählende Stadt Alin im Gouvernement Moskau zu drei Vierteln niedergebrannt. In Moskau selbst ist ein großer Theil der Vorstadt Jarabj von den Flammen zerstört worden. In beiden Fällen ist der Schaden sehr groß.

Italien. Eine Besorgniß erregende Bauernbewegung ist in Ober-Italien ausgebrochen. In Cornato wurden 16 Bauern gefangen genommen, die ein Schloß in Brand stecken wollten. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung wurden drei Schwadronen Kavallerie abgefannt.

Der Papst hat am Montag 6 Cardinale, darunter auch den Erzbischof Melchers von Köln ernannt. Verschiedene Prälaten wurden zu Bischöfen befördert. Cardinal Lorenz Nina ist gestorben.

Orient. Die Bombay Gazette meldet aus

(Nachdruck verboten.)

Vater und Sohn.

Von Fritz Walter.

7.] „Komm in mein Zimmer, ich muß mit Dir reden,“ sagte sie und ging langsam weiter.

Kurt folgte halb spöttisch und doch seltsam bewegt von ihrem ungewohnten Wesen. Sie verschloß die Thüre, und setzte sich in ihre Nische.

„Wir müssen ungestört bleiben,“ sagte sie zu dem Bruder. „Kurt, Kurt — ich weiß Alles!“

Der Angeredete rückte unruhig auf seinem Stuhl. Einige Schulden und eine kleine unbedeutende Streitsache waren alle Gründe, deren er sich bewußt war. Wie lächerlich, eine solche Miene anzunehmen. Und Irmgard konnte doch ihn, den Ehemann, nicht wieder abkanzeln, wie früher den Bruder!

„Laß gut sein, Schwester,“ sagte er heiter aber ablehnend, „ich muß zu Clara; komm mit, sie wird Dir die trübste Stimmung verschleichen.“

„Ich weiß Alles von Magdalenen selbst —“ Kurt sprang auf: „Um Gotteswillen, sie ist hier?“

Er war verstört, vernichtet, die Sprache verlor er.

„Sie war hier,“ sprach Irmgard langsam, „jetzt ruht sie in Frieden. Wir haben sie heute begraben.“

Allmählich faßte sich Kurt genügend, um den Zusammenhang zu vernehmen.

„Und jetzt,“ schloß die Schwester die lange Erzählung, „nachdem Du durch den Tod der Armen gerettet bist von den furchtbaren Folgen Deines Verbrechens, nun laß uns vereint an Deinem Kinde süßeln, was die Mutter gelitten. Du mußt ihm der beste Vater sein! Er ist so reizend, Du wirst ihn lieben müssen, und Clara auch.“

„Bist Du rasend,“ rief Kurt außer sich, „nie darf Clara von seiner Existenz etwas erfahren.“ „Du willst Clara alles verschweigen? Deiner Gattin, die ein Recht hat auf Deine Geheimnisse, die Alles mit Dir theilen soll?“

„Sie würde für dieses Recht danken. Irmgard, ich beschwöre Dich, sei vernünftig. Du hast mich gerettet, nun zerstöre nicht Dein eigenes Werk. Ich will für den Knaben sorgen, reichlich, aber sehen will ich ihn nie! Er darf nie erfahren, wer sein Vater ist. Denke an die Hardeggs und ihren Stolz. Wie kann ich Clara zumuthen, dies fremde Kind als gleichberechtigt aufzunehmen?“

„Es ist gleichberechtigt,“ sagte Irmgard unbewegt. „Das Schicksal hat Dir viel erpart,

Dein Verbrechen brauchst Du nicht zu büßen; aber Kurt, theurer liebster Bruder, an dem Kinde mußt Du gerecht handeln. Ich kann Dir dieses nicht auch ersparen, nicht auch abnehmen. Ist es eine Buße, so ist es keine zu harte. Er muß Dein Sohn bleiben, ich habe es der sterbenden Mutter geschworen.“

Kurt stampfte wüthend mit dem Fuße auf. Der sanfte liebreiche Ton der letzten Rede ließ ihn hoffen, die Schwester werde nachgeben, aber sie war fest geblieben und ihre Hartnäckigkeit erbitterte ihn unbeschreiblich. Alle Dankbarkeit, alle brüderliche Liebe versank, als sich der stets Verwöhnte in seinem Egoismus angegriffen fühlte. „Nimmermehr,“ sagte er laut. „Dein Schwur bindet mich nicht. Ich sorge für das Kind auf meine Weise. Und mit meiner Frau darfst Du nie über diese Sache sprechen, Irmgard, ich verbiete es Dir; ich habe das Recht dazu!“

Ein Blick unfähiger Verachtung aus ihren sprechenden Augen glitt über ihn hin. „Ich verspreche nichts,“ sagte sie ruhig. „Clara denkt anders als Du, sie würde verzeihen und das schuldblose Kind lieben. Geh jetzt — wir sind aber noch nicht fertig.“

„Ich bin fertig,“ erwiderte Kurt und verließ das Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

angewiesener zuverlässiger Quelle, der Emir von Afghanistan habe seine Zustimmung erteilt, daß bei Kandahar ein englisches Lager für 10 000 Mann errichtet werde.

Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Schichtkalendar. Am 29. Juli 1865 hat nach 11. Kap. 1088—1099 — 1605 wurde der Dichter Simon Buch zu Wemmel geboren — 1792 wurde der Schladener- und Genemaler Peter Heß zu Düsselhof geboren — 1824 wurde der Romanpfeifer Alexander Zumas (Sohn) zu Paris geboren. — 1856 hat der Komponist Robert Schumann. — 1866 jag der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin in Bayreuth ein.

Der Generaldirektor der Land-Feuersocietät des Herzogthums Sachsen bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß die von den Genossen der Land-Feuersocietät des Herzogthums Sachsen zu leistenden Beiträge pro I. Semester dieses Jahres und zwar für die Immobilien-Vericherung auf achtzig pro Cent. oder acht Zehntel, für die Mobilien-Vericherung dagegen auf nur fünfundsiebzig pro Cent oder drei Viertel des Beitrags, Verhältnißmäßig festgesetzt sind.

Am Sonntag gegen Abend stürzte der Sohn des Schieferdeckermeister Heßgoldt, Schreiberstraße, im hiesigen Turngarten derart vom Gerüst, daß er in Folge seiner schweren äußeren und inneren Verletzungen nach seiner 4tägigen Wohnung gebracht werden mußte. Den Transport unterstützte in anerkanntester Weise Herr Maschinenbaumeister Krosch, indem er einen Wagen zur Verfügung stellte.

Montag Vormittag in der Zeit zwischen 11 und 12 Uhr fand Vorwerk No. 10 hier in der Wohnung des Schuhmachermstr. B. ein großer Stubenbrand statt, wodurch verschiedene Meubles beschädigt und theilweise ganz verbrannt sind. Auch einige Kleidungsstücke sind vernichtet worden. Durch übergroße Hitze sprangen bereits mehrere Fensterstöße und ist es nur dem schnellen energischen Eingreifen der Hausbewohner und Nachbarn zu danken, das größeres Unglück verhütet wurde.

Die für Sonntag und Montag im „Tivoli“ angekündigten Vorstellungen mußten unterbleiben, da die Concertgesellschaft aus unbekanntenen Gründen zu denselben nicht eingetroffen ist.

Das neunte Abonnementsconcert vom Trompetercorps findet Mittwoch Abend auf der „Funkenburg“ statt. — Bei ungünstiger Witterung wird das Concert auf Donnerstag den 30. ds. verschoben.

Im „Tivoli-Theater“ absolvirt am Donnerstag die Schauspiel-Gesellschaft des königl. Theaters zu Lauchstädt ein Ensemble-Gastspiel und hat hierzu die Novität: „Die goldene Spinne“, Schwank in 4 Acten von Franz v. Schönthan gewählt.

kleine Chronik. In einem hiesigen Garten wurde Sonntag Abend ein junger Mensch beim Stehlen von Apfeln erfaßt und nachdem er eine tüchtige Prügeln erhalten, von der zu hoffen ist, daß sie ihre Wirkung thut, ließ man ihn wieder laufen. — Vor einigen Tagen erkrankte ein ca. 15jähriger Mädchen einem auf der Straße spielenden kleineren Mädchen den einen Hirtling. Trotz ihres jugendlichen Alters hat die Diebin bereits mehrere beargwöhnten „Kleinigkeiten“ verbrochen. — Gestern Nachmittag kam auf dem „Don“ ein Herr dadurch zu Falle, daß er auf einen Kutschken trat. Der Fall hatte glücklicherweise keine üblen Folgen.

Eine für Restaurateure und Gastwirthe sehr wichtige Entscheidung hat das Landgericht zu Qlogau jüngst gefällt. Ein Brauereibesitzer wurde zu 3 Mk. Geldstrafe verurtheilt, weil er noch etwa 30 Minuten nach der Polizeistunde Gäste in seinem Lokal geduldet hatte. Der Bestrahte war wie viele andere Gastwirthe der Meinung, daß er dem Gehe Genüge geleistet habe, wenn er die Polizeistunde angeht, der Tanz infolge dessen aufgehört habe und er ferner seinen Gästen keine Getränke mehr verabreicht habe. Gerichtshof und Staatsanwalt waren jedoch der Ansicht, daß den Gästen zur Räumung des Lokals höchstens eine Viertelstunde Zeit nach Eintritt der Polizeistunde gelassen werden könnte und daß der Wirth darauf zu dringen habe, daß sich die Gäste nach der Polizeistunde sofort entfernen.

Galle, 27. Juli. Zu dem 31ten Gesangsstücke des Sängerbundes an der Saale hatten sich gestern vierundfünfzig aus Naß und Fern, z. B. Magdeburg, Remburg, Naumburg, Schleusitz, Jörbig, Delitzsch u. einiganden. Das festliche „Freibergs Garten“ war entsprechend befordert, mander gute Sängerspruch war an den Händen zu lesen und die umständliche Sängertabelle trug die Namen der verschiedenen Vereine. Auch der Saal, in welchem die gemeinsame Mittagsstafel abgehalten wurde,

bei welcher Herr Bürgermeister Hofmann den Toast auf E. Majestät den Kaiser ausbrachte, war in Festschmuck gehalten. Da das den ganzen Vermittag über anhaltende heiße Wetter sich Nachmittag zum Bessern wendete, und den Sängern ein harblauer Himmel lächelte, so hatten sich die weiten Gartenträume des Lokals mit Zuhörern gefüllt. Geöffnet wurde das Concert mit der von der Halle'schen Stadtkapelle ausgehender gespielt. Duettüre „My Blas“ von Mendelssohn-Bartoldy. Darauf folgte das gemeinsam gesungene Lied „Germania“ dessen zündend und kraftvoller Vortrag zu lautem Beifall begeisterte. Von durchgreifender Wirkung war auch das Chorlied „das deutsche Schwerk“. Ueberhaupt legte das ganze Concert vollwichtiges Zeugniß ab, das in den einzelnen Vereinen des Sängerbundes mit Ernst, Erene und Liebe die Gesangskunst gepflegt wird. Als recht dankenswerth muß anerkannt werden, daß in dem Sängerbund auch der Pflege des Volkslieds besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird und waren in das geführte Programm nicht weniger als vier Volkslieder aufgenommen worden, welche sammt und sonders viel Beifall fanden, namentlich aber dies: „Ach, du harblauer Himmel, und wie lieb bist du heut!“ dessen Text und Komposition so fernhin ist, daß es unbedingt auch stets die Herzen der Hörer bewegen wird. Das ganze Concert gereicht dem Sängerbunde sowohl, wie seinem Bundesobergenossen, Herrn J. Franke, zur ganz besonderen Ehre, denn dasselbe hat wieder einmal gezeigt, wie ernst es mit dem Worte gehalten wird: „Haltet fest an Musik in Ehren!“ — Die zum Besuch hier weilenden Sänger, wie auch die hiesigen zum Sängerbund an der Saale gehörenden Sängerbünde versammelten sich heute Morgen 6 Uhr auf dem Marktplate am Händelcentralmal zu einem Morgensgung. Von da ging es in unangeführter Wanderung nach dem Eingangsplat der Dampf- an der Gärtnerei Schleuse, woher mittelst derselben mit Musik nach der Saalstraßebrauerei wo gefellige Vereinigung bei Wort und Lied stattfand.

Guben. Der Postsekretär Schönmuß, der wegen Unterschlagung von 7150 Mk. steckbrieflich verfolgt wird, ist am rechten Meißener oberhalb Guben todt vorgefunden worden. Er hatte sich vergiftet.

Vermischtes.

In Westafrika sollte bekanntlich ein Neger auf französischem Gebiet von einem deutschen Seemann, „ermordet“ worden sein. Die Sache hat sich nun folgendermaßen zugetragen: Ein Bootsmannsmaat war mit einem Feuerwerksmaat an Land und beide sprachen dem langentbehrten Viere ordentlich zu. Zu diesen Seelenten gefelien sich dann noch ein paar Neger, von denen einer nach längerem Zusammengehören den Bootsmaat vor die Brust stieß, so daß dieser zu Boden fiel. Der Gefallene raffte sich jedoch schnell auf und drang auf den Neger ein, der mit seinen Gefährten davon lief, jedoch später in Begleitung mehrerer Neger wiederkehrte. Es war inzwischen dunkel geworden, trotzdem glaubte der Bootsmann den streitjüchtigen Neger wieder zu erkennen, welcher auch auf ihn zukam und ihn abermals angriff. Es entspann sich ein Ringkampf, bei dem Beide zu Boden fielen und sich liegend weiterprügelten. Hierbei versuchte, wie auch Werksmaat am Halse des Deutschen bezeugen, der Neger, seinem Gegner die Kehle zuzudrücken. Der Bootsmann öffnete ein Federmesser und stach den Neger in den Unterleib, der sofort die Hände sinken ließ und auf dem Plage liegen blieb. Am anderen Morgen fand man ihn todt vor. Die Franzosen verlangten die Auslieferung des „Mörders“, erhielten aber zur Antwort, daß nach § 9 des Militärstrafgesetzbuches ein Deutscher im Dienst nicht ausgeliefert werde, es außerdem aber nicht erwiesen sei, daß der Neger in Folge der Wunde gestorben sei.

Zur Katastrophe in Köln. Nach den abschließenden Nachrichten vom Montag sind 8 Personen getödtet, 33 verwundet. Von den letzteren sind aber nur wenige schwer verletzt.

Ein großes Brandunglück hat die Stadt Tachau in Böhmen betroffen. 28 Häuser, darunter das Rathshaus und verschiedene behördliche Gebäude sind in Asche gelegt. — In dem Dorfe Wllmeritz bei Tachau brannten 23 Bauernhöfe nieder. Ein Bauer kam in den Flammen um, eine Bäuerin wurde schwer verletzt.

Auf dem Polizei-Bureau. „Mein Herr.“ wendet sich eine hübsche junge Dame an einen Polizeikommissar, „soeben hat man mir im Eisenbahnwaggon meine Uhr gestohlen. Ach, wenn ich mein gestohlenen Gut zurückerhalten könnte.“ — „Hat man sie noch weiter behaltn?“ — Dame erwidert: „Auch einen Kuß . . .“ Beamter: „Sehr wohl. Kommen Sie heute Abend wieder mit vor. Wenn möglich, werde ich Alles, was Ihnen gestohlen, zurückgeben.“

London ist seit einigen Tagen in Aufregung versetzt worden durch ein ungewöhnliches Ereigniß, das einen viel zu erster Hintergrund hat, als daß man es mit dem Wort „Standal“ abthuen sollte. Durch die Enthüllungen über den scheinlichen Handel mit jungen Mädchen, welche das Journal „Ball Mall Gazette“ veröffentlichte, um die endliche Bekämpfung dieses jährenden Uebelstandes durch die Gesetzgebung zu erzwingen. Anfangs glaubte man, daß es nur auf einen finanziellen Standal abgesehen sei, der zur finanziellen Förderung des Valltes bestimmt sei. Die Mittheilungen halten sich indeß, obgleich sie brutale Thatfachen erzählen, doch vollkommen innerhalb der Grenzen einer dezenten Darstellung, so daß das anfängliche Vorurtheil beim Durchlesen schwinden muß. In diesen Darstellungen werden die Schliche blosgestellt, welche Kupplerinnen anwenden, um unschuldige Mädchen, meist im Alter von 13—16 Jahren, zu verhandeln. Es wird nachgewiesen, daß förmliche Spezialgeschäfte für dieses schändliche Gewerbe bestehen. Auf dem Wege des Strafrechts war den an dem schänden Handel Beteiligten bisher nicht beizukommen, sofern, wie das bei dem „Geschäft“ üblich ist, nur vorher die wünschlich schriftliche Zustimmung des Opfers gesichert wurde. Diese Standal-Enthüllungen werden jedenfalls strafrechtliche Maßregeln zur Folge haben, die wenigstens jüngere Mädchen vor den Schlingen der abgefeimten Kuppler schützen.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Vom 20. bis 26. Juli 1885.
Gehelichungen: Der Geschirrführer Ernst Christian Rednagel mit Auguste Amalie Heißhauer, Sand 19.
Geboren: Dem Schneidermstr. F. Hönow eine T., fl. Ritterstr. 7; dem Schuhmacher E. Schipate eine T., Vorwerk 20; dem Cigarrenhändler B. Hofmann eine T., fl. Ritterstr. 16; dem Handarb. M. Pels eine T., Breiterstr. 17; dem Schmied D. Kämpf ein S., Unteraltendurg 52; dem herrschaftl. Kuchner F. Wölfl eine T., Oberaltendurg 3; dem Hotelwirth R. Walter ein S., Burgstr. 2; dem fl. hiesiger F. Trautmann eine T., Neumarkt 4; dem Handarb. M. Nauch ein S., Karlsruhstr. 4; dem Maurer K. Weber eine T., Amtshäuser 12.
Gestorben: Der Schneidermstr. Friedrich Weniger, 83 J., 2. M., Altersschwäche, gr. Ritterstr. 28; der königl. Major a. D. und Inspector der Prov. Städte-Feuerlöcher, Hans Heinrich Friedrich Karl Kuntz, 48 J., 10 M., Verengung der Speiseröhre, Lauchstädterstr. 2; des verstorh. Handarb. A. Weine L. Marie, 3 M., Krämpfe, Michelsstr. 1; des Maurers F. Naumann S. Karl Otto, 4 M., Krämpfe, fl. Scharstr. 7; der Handarb. Wilhelm Engelmann, 31 J., 1 M., Lungenschwindsucht, Scharstr. 22; des Sporthaus-Besitzeren F. M. Hörner S. Karl Friedrich Albert, 16 J., 2 M., Herzschlag, Schmalte 8; des verstorh. Pastor A. Ziegler Ehefrau Christiane geb. Fröhler, 77 J., 10 M., Altersschwäche, Duerbergstr. 9; des Handarb. F. Biegenhorst S. Karl Franz, 6 M., Brechdurchfall, Kreuzstr. 5; der Verlags- u. Buchhändler Emil Heßgeschlag, 56 J., 9 M., Herzleiden, Markt 16; eine unehel. T., 2 M., Kopf-Krämpfe, eine unehel. T., 3 M., Krämpfe.

Handel und Verkehr.

Merseburg, 27. Juli. Der höchste und niedrigste Marktpreis vom 19. bis mit 25. Juli cr. betrag pro 100 R. Weizen 18,30 bis 16,80 M., Roggen 15,30 bis 14, — M., Gerste 18, — bis 12, — M., Hafer 17, — bis 15,50 M., Erbsen 18, — bis 15, — M., Kisten 24, — bis 16, — M., Bohnen 19, — bis 15, — M., Kartoffeln dießj. 8 bis 7,00 M., pro Kilo Rindfleisch (v. d. Keule) 1,30 bis 1,20 M., (Schweifsch) 1,20 bis 1,10 M., Schweinefleisch 1,20 bis 1, — M., Schafschfleisch 1,20 bis 1,10 M., Kalbfleisch 1,20 bis 1,10 M., Butter 2,60 bis 2,40 M., pro Schock Eier 3,40 bis 3,20 M., pro 100 Kilo Hen 6,50 bis 5,50 M., Stroh 3,50 bis 3, — M.

Merseburg, 27. Juli. Marktpreis der Ferkeln in der Woche vom 19. bis 25. Juli cr., 750—12, — M. pro Stüd.

Magdeburg, 27. Juli. Sand-Weizen 172—178 M., Weiß-Weizen — — M., glatter engl. Weizen 160—167 M., Roggen 143—146 M., neuer Roggen 150—152 M., Scheu-Weizen 150—160 M., Hafer 140—145 M., Hafer 130—154 M., per 1000 Kilo. Kartoffeln pro 10 000 Heterprocente loco ohne Fracht 44,40—44,90 M.

Galle, 28. Juli. Weizen 1000 kg mittlerer 150—170 M., besser bis 177 M., — Roggen 1000 R. 140—147 M., neuer über Notiz, — Gerste 1000 kg Futtergerste 125—140 M., Sand- 142—152 M., feine Scheu-Weizen 160—172 M., — Gerstennahmal 100 kg 27,00—28,50 M., — Hafer 1000 R. 150—160 M., — — — Victoria-Erbsen bis 170, — M., feinste über Notiz, — Rümmler 58—60 M., f. unverein. bis 63 M., Kaps, 1000 Kilo scharf-trocken, 210—212 M., feuchter entspr., bill. — Weizen bill. ohne Notiz, — Stätte 100 kg — — — 37, — M., — Spiritus 10 000 Liter p. St. loco matt, Kartoffel- 43,70 M., Rübenpfl. 42,70 M., — Rüböl 100 kg 48,50 M., — Solard 100 kg 8,25/30 14,75—15, — M., — Malzmehl 100 kg dunfle 9,50 M., helle 10,00—10,50 M., — Futterwehl 100 kg 14 M., — Meie, Roggen- 100 kg 10,50—11,00 M., Weizenstaedeln 9, — M., — Weizengerste 9,00—9,25 M., — Delftuchen fremde 100 kg, — — hiesige bis —, — M., bej.

Prima Presskohlensteine
 von Grube „Paul“ in Luckenau
 verkaufe ich bis auf Weiteres:
 1000 Stück per Caffe 11 Mk. 50 Pf.
 1000 „ „ „ „ „ „ „ „ 75 „
frei bis ins Haus.
 Ab Bahnhof billigt.

Briguettes,
 je nach dem Quantum, sowohl ab
 Bahnhof, als **frei ins Haus**
billigt.
Heinrich Schultze,
 Alleinige Bezugsquelle f. ob.
 Werk.

**Ernteketten,
 Erntegabeln,
 Sensengerüste.**
Gebr. Wiegand.

Ebereschwefelseife
 aus der Seifenfabrik-Fabrik
 von **C. D. Wunderlich**, prämiert
Nürnberg 1882.
 Bewährt und ärztlich empfohlen gegen
 Unreinheit des Leibes, Sommerprossen,
 Kopfschuppen, Grund-, Flechten,
 Schuppen der Füße à 50 Pfg. **Ver-**
besserte Ebereseife, ohne den
 lästigen Ebererauch und mit verhärteter
 Wirkuna à 35 Pf. bei Herrn **Paul**
Wardtschappel, Hofmarkt.

Cocosseile
 empfiehlt zur **Cente**
Ed. Klauss.

**Den weltbekanntest
 ächten**
Bernhardiner
Alpenkräuter-Magenbitter
 aus der Fabrik von
Wailrad Ottmar Bernhard
 Lindau i. B., Zürich, Bregenz a. B.
 empfiehlt in Flaschen à M. 4,
 M. 2,10, sowie Probeflacon
 à M. 1 05 Pfg. bestens
Osc. Leberl, Merseburg.

Jünger & Gebhardt's
 preisgekrönte
Glycerinseife der Riegel 6 St. 45 Pf.
Cocoseife „ „ „ 6 „ 45 „
Glycerinadfallseife der Riegel 25 „
Baselineiseife à St. 50 Pf., bei Carton
 1 M. 40 Pf., die beste Seife, die
 Haut geschmeidig zu erhalten,
Haushaltseife, der Carton von 1/2
 Ro 1 M.,
Ebereschwefelseife à 30 und 50 Pf.,
 jeder anderen Seife vorzuziehen; sie
 entfernt sicher sämtliche Hautun-
 reinigkeiten, Flechten, Schuppen etc.,
Sommerprossenseife à St. 30 Pf.,
Krankebell, Carbol, Camphor,
Borax, Panamaseife etc.,
Gallseife und Silberputzseife,
Altenwurzelöl zur Erhaltung und
Stärkung des Haarmuchses,
Honigwasser, Alleinverkauf in der
Drogen- und Farbenhandlung von
Oscar Leberl,
 Burgstr. 16.

Bitte um Arbeit!

Unsere Bitte um Arbeit für entlassene Strafgefangene hat im ver-
 flossenen Jahre so viele willige Herzen und Hände zum Helfen gefunden, daß
 wir im Augenblicke des Angebots von Arbeit nicht einmal alle freundlichen
 Offerten befriedigen konnten. Voll Hoffnung wagen wir es deshalb auch
 in diesem Jahre von Neuem und um so dringender um Arbeit für
unsere vielen Entlassenen zu bitten!
 Mander geschickte Handwerker, mander anstellige Arbeiter ist durch die
 schon bei der Entlassung ihm dargebotene Arbeit vor tieferem Falle
bewahrt, in seinen ernsten Vorsätzen der Besserung bestärkt und durch das
 freundliche Entgegenkommen humaner Arbeitgeber ermutigt worden, das
 angefangene neue Leben in der Freiheit fortzusetzen. Nur 6 der Unterge-
 brachten haben in den ihnen zugewiesenen Arbeitsstellen nicht lange ausge-
 halten; zwei die Arbeit überhaupt nicht angetreten. Die **Mebrzahl der**
mit Sorgfalt zur Unterbringung ausgewählten Straffentlassenen hat nach
 unsern bisherigen Ermittlungen durch **Fleiß und Treue** das
 verlorene Vertrauen der Mitmenschen sich wieder zu
 erringen gesucht.
 Von Herzen danken wir allen denen, die uns mit thätiger Hülfe in
 dem schweren Werke der Unterbringung unterstützt und das auch gegen bessere
 entlassene Strafgefangene herrschende Vorurtheil haben überwinden helfen.
 Die Noth der Familien der Entlassenen ist oft herzzerreißend. Darum
 helfen Sie uns, so laue noch zu retten ist.
 Wir bitten alle **Fabrikanten, Rechtsanwälte, Kaufleute,**
Gewerbetreibende und Landwirthe um Angebote von **Arbeits-**
stellen jedweder Art und Bezahlung.
 Wir bitten namentlich für unsere **Schreiber**, für die die Fürsorge
 am Schwersten ist!
 Zeigen Sie doch den, wegen Arbeitsnoth an ihrer Besserung oft Ver-
 zweifelnden, daß man auch für die Noth der gefallenen und verirren Brüder
 draußen ein Herz hat! Mittheilungen erbitten
Lichtenburg bei Pretin a. d. Elbe, im Juli 1885.
Der Strafanstalts-Director. Der Strafanstalts-Geistliche.
 Reinhardt. Penschke.

Ausstellungs-Lotterie Gewinne im Werthe.
 zu Görlitz.
Ziehung täglich
 vom 7.—14. September.
 Original-Loose à 1 Mark sind durch das General-
 Debit der Loose
Carl Heintze, Berlin W.
Unter den Linden 3
 gegen Einsendung des Betrages (auch gegen Cou-
 pons oder Postmarken) zu beziehen.
 Für Frankirung der Lossendung und Gewinn-
 liste sind 20 Pf. (für Einschreiben 40 Pf.) beizu-
 fügen.

1 à	20000
1 à	10000
1 à	5000
1 à	4000
1 à	3000
5 à	1000 = 5000
10 à	500 = 5000
20 à	300 = 6000
30 à	200 = 6000
50 à	100 = 5000
100 à	50 = 5000
200 à	30 = 6000
300 à	20 = 6000
	= 64500
	= 150500

Der kleinste Gewinn ist nicht unter
 10 Mark.

Von Mittwoch den 29. Juli
 sieht ein großer Transport
Dän. Pferde
 im Gasthof zur alten Post zum
 Verkauf.
Gebrüder Strehl.

Ladenvermiethung.
 Der in meinem Hause befindliche Laden, worin stotter Cigarren-
 handel betrieben wird, welcher sich aber auch zu jedem anderen Ge-
 schäft eignet, ist nebst Wohnung zu vermieten und 1. October
 zu beziehen.
C. R. Ritter, fl. Ritterstr. 16.

Wer Schlagfluss fürchtet
 oder bereits davon betroffen wurde, oder an
 Congestionen, Schwindel, Lähmungen,
 Schlassigkeit, resp. an krankhaften
 Nervenzuständen leidet, wolle die Bro-
 schüre „Ueber Schlagfluss-Vorbeugung
 und Heilung“, 3. Aufl., vom Verfasser,
 ehem. Landw.-Bataillonsarzt Rom.
Weissmann in Vilshofen, Bayern,
 kostenlos und franco, beziehen.
Sine Aufwartung
 wird zum 1. August gesucht. Näheres
Karlstraße 2.

Frische
Bücklinge
 empfiehlt **Paul Barth.**
Specialarzt
Dr. med. Meyer.
Berlin, Leipzigerstr. 91.
 heilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrank-
 heiten und Schwächekurände **Auch**
brieflich.

Die diesjährige **Obnutzung** im
Bürgergarten
 soll am **Sonnabend den 1.**
August, um 6 Uhr Nachm.
 daselbst freihändig, gegen baare Be-
 zahlung verpachtet werden.

ca. 50000 gute feste brauchbare
Mauersteine
 hat noch zu verkaufen
Ziegelei bei Süsteneusch
bei Dürrenberg.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht,
 daß ich nicht mehr **Gotthardtsstr. 11**
 sondern **Gotthardtsstr. 7 II.** Etage
 wohne.
 Meine Werkstatt befindet sich nach
 wie vor **Gotthardtsstraße 11.**
C. Lechte, Schallers Nachf.,
Maler u. Lackirer.

Eine freundlich **möblirte Stube**
 mit **Kammer** ist an einen einzelnen
 Herrn zu vermieten und sofort oder
 später zu beziehen bei
A. Henckel, Delgrube 15.

Die 2. Etage, **Gotthardtsstr.**
Nr. 12, bestehend aus 5 geräumigen
 Zimmern nebst sämmtlichen Zubehör
 ist sofort zu vermieten und 1. October
 d. J. zu beziehen.

Lauchstädterstr. Nr. 2
 ist die II. Etage zum 1. October cr.
 zu vermieten
 Sof. Ammegef. f. hohe Herrschaft monatl.
 36 M. Leipzig, Nicolaistr. 31 II Graiden.
Gesucht auf sofort ein tüchtiger
Bureauschreiber.
 Meldungen von 9—12 Uhr im Bureau
Salleschestr. 3.

Ein Dachziegelstreicher
 wird bei hohem Lohn gesucht
Ziegelei Hildebrandt
 in Dürrenberg.

Suntenburg.
 Mittwoch den 29. Juli:
9. Abonnements-Concert.
 Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
 Bei ungunstiger Witterung findet
 das Concert Donnerstag den 30. Juli
 um dieselbe Zeit statt.
C. Schütz, Königl. Musikdir.

Tivoli-Theater
Merseburg.
 Donnerstag, den 30. Juli 1885.
Ensemble-Gastspiel
 der **Schauspiel-Gesellschaft**
 des **Königlichen Theater** zu
Lauchstädt.
Die
goldene Spinne.
 Schwank in 4 Acten von Franz
 von Schönthan.

Verloren wurde ein **Opern-**
glas im Futteral auf
 dem Wege von **Spergau** nach **Corbetta**
 oder hier vom **Bahnhof** bis **Brau-**
hausstraße. Abzug gegen Belohnung
 in der **Pfarr** zu **Spergau** oder
 hier **Brauhausstr. 8.**

Familien-Nachrichten.
Dank.
 Für die vielen Beweise herzlicher
 Theilnahme bei dem Begräbniß meines
 lieben Bruders, des **Leihhaus-Neu-**
danten Fischeksingel, sage ich
 meinen innigsten Dank.
 Die tiefbetrubte Schwester
Sida Fischeksingel.

Verzeichniß I

zum Wahlverbande der größeren Grundbesitzer gehörenden Grundbesitzer-Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer im Kreise Merseburg.

Abtheilung A. (Grundbesitzer).

1. Name	2. Vorname	3. Stand oder Gewerbe	4. Wohnort	5. Jahresbetrag der wirklichen bezw. fingirten				6. in der Gemarkung bezw. dem Grundsteuererhebungsbezirke	7. Summa der Grund- und Gebäudefsteuer Col. 6. u. 7.	8. Bemerkungen
				Grundsteuer M. 9	Gebäudesteuer M. 9	in der Gemarkung bezw. dem Grundsteuererhebungsbezirke				
1. Zimmermann und Hermine Albertine Amalie geb. Kette	Gebührer	Rittergutsbesitzer	Benkendorf	644	03	27	—	Kleinlauchstedt	Gut	6712 48
				161	16	—	—	Großgräfenberg	Gemeinde	
				424	18	—	—	Holleben	do.	
				6	58	—	—	Benkendorf	do.	
				—	—	154	50	Benkendorf	Gut	
				16	92	2	40	Bencklig	Gemeinde	
				302	56	51	—	Delitz a. B.	do.	
				64	48	11	40	Kleinlauchstedt	do.	
				361	29	—	—	Wilsau	do.	
				16	31	—	—	Rodenberg	do.	
				593	01	26	40	Schlettau	do.	
				805	23	26	80	Schottewitz	do.	
				942	89	68	40	Benkendorf	Gut	
				312	99	16	67	Benkendorf	Gemeinde	
				1203	26	14	40	Delitz a. B.	Gut	
337	01	24	40	Delitz a. B.	Gemeinde					
96	56	—	—	Dörflowitz	do.					
—	72	—	—	Kleinlauchstedt	do.					
				6289	18	423	30			6712 48
2. Königlich Preussischer Staat				227	29	—	—	Kreischberg-Balbitz Dürrenberg	Gemeinde	4722 72
				—	19	—	—	Kirchgräfenberg	do.	
				27	97	—	—	Ofran-Kennwitz	do.	
				8	62	—	—	Borsitz-Poppitz	do.	
				2	60	—	—	Tollwitz	do.	
				116	27	—	—	Schladebach, Domaine	Gut	
				—	—	137	60	Dürrenberg	Gemeinde	
				18	53	—	—	Corstha	do.	
				200	32	—	—	Knapendorf	do.	
				15	68	—	—	Ofran-Kennwitz	do.	
				34	38	—	—	Rahmitz	do.	
				57	67	—	—	Röppitz	do.	
				84	48	—	—	Schlopau	do.	
				382	57	—	—	Benenien	do.	
				1	63	—	—	Hersben	do.	
				21	68	—	—	Grömmitz, Domaine	Gut	
				206	20	—	—	Granitz, Domaine	do.	
				762	45	32	40	Schladebach, Domaine	do.	
				—	86	—	—	Tragaritz	Gemeinde	
				3	86	—	—	Ballendorf	do.	
13	50	—	—	Gobdula	do.					
8	70	—	—	Kirchgräfenberg	do.					
2	60	—	—	Menschau	do.					
20	26	—	—	Benenien	do.					
7	24	—	—	Wilsau	do.					
2288	57	38	60	Schleutitz, Oberförsterei	Gut					
				4514	12	208	60			4722 72
3. Zuderfabrik Körbitz		Actiengesellschaft	Körbitz	462	59	219	60	Körbitz	Gut	3099 25
				525	13	38	40	Raundorf	do.	
				919	21	38	—	Reichstau	do.	
				569	63	19	60	Niederbeuna	do.	
				5	93	—	—	Geiselsröppitz, Enclave	do.	
				159	19	—	—	Unterriegstedt	do.	
				11	41	—	—	Geusa	Gemeinde	
				15	97	1	20	Körbitz	do.	
				—	04	1	20	Reichstau	do.	
				24	76	—	—	Oberriegstedt	do.	
72	99	—	—	Raundorf	do.					
14	40	—	—	Spargau	do.					
				2781	25	318	—			3099 25
4. von Hohenthal	Gustav Adolf	Graf, Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer	Döllau	502	88	34	20	Altranstedt	Gut	3025 79
				805	26	99	—	Döllau	do.	
				626	80	6	80	Güntersdorf	do.	
				425	79	56	40	Röppitz	do.	
				16	68	3	—	Döllau	Gemeinde	
				60	07	2	40	Göhren	do.	
				177	26	7	20	Güntersdorf	do.	
				—	40	—	—	Forstburg	do.	
				41	71	—	—	Röppitz	do.	
				37	25	—	—	Eschitz	do.	
				42	24	—	—	Wärtsch	do.	
				18	63	—	—	Robben	do.	
				9	92	—	—	Rösch	do.	
46	50	5	40	Schöckergern	do.					
				2811	39	214	40			3025 79
5. von Trotha	Ernst Otto	Generalmajor und Rittergutsbesitzer	Schlopau	1730	69	128	20	Schlopau	Gut	2796 16
				113	72	16	20	Schlopau	Gemeinde	
				797	75	9	60	Co nbe	do.	
				2642	16	154	—			2796 16
6. Bidel	Julius Hermann	Dr. phil. und Rittergutsbesitzer	Lassfeld	368	55	21	60	Ralswiek	Gut	2465 56
				1162	02	53	10	Unterriegstedt	do.	
				226	59	12	—	Bischof	Gemeinde	
				—	78	—	—	Burgshagen	do.	
				54	39	—	—	Cracau	do.	
				11	28	—	—	Wilsau	do.	
				341	26	—	—	Niederlosicau	do.	
				49	02	—	—	Oberriegstedt	do.	
				118	23	10	80	Ralswiek, K. B.	Gemeinde	
				8	78	—	—	Schabendorf	do.	
2	56	24	60	Unterriegstedt	do.					
				2343	46	122	10			2465 56
7. Apel	Heinrich	Dr. jur. und Rittergutsbesitzer	Ermlich	733	96	37	80	Ermlich	Gut	—
				98	20	5	—	Ermlich	Gemeinde	
				7	68	—	—	Maßtau	do.	
				23	37	—	—	Röppitz	do.	
Zu übertragen				863	21	42	80			—

Kaufende Nr.	Zuname.	Vorname.	Stand oder Gewerbe.	Wohnort.	Jahresbetrag				der wirklichen bezw. fingirten		Summa der Grund- und Gebäude- steuer Col. 6. u. 7. A. B.	Bemerkungen.
					Grund- steuer A.	B.	Gebäude- steuer A.	B.	in der Gemarkung bezw. dem Grundsteuererhebungsbezirke			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.		
				Uebersatz	863 21	42 80						
					10 20	—	Oberthau	Gemeinde				
					48 77	—	Weglig	do.				
					1066 92	47 —	Oberthau	Gut				
					15 39	—	Oberthau	Gemeinde				
					5 10	—	Weglig	do.				
					21 70	—	Ermitz	do.				
					2021 29	89 80			2111 09			
8	von Frisch	Karl Wilhelm Georg	Dr. Freiherr und Rittergutsbesitzer	Halle a. S.	379 79	51 60	Großgöddula	Gut				
					1070 06	10 40	Kleingöddula	do.				
					28 09	—	Göddula	Gemeinde				
					244 06	—	Kleincorbetha	do.				
					209 67	21 60	Kleincorbetha	Gut				
					5 68	—	Debles-Schlehtenitz	Gemeinde				
					1937 35	83 60			2020 95			
9	von Proszowsky verehel. geb. Herzog und von Mey verehel. geb. Herzog	Louise Meta	General do.	Potsdam Raumburg	1802 62	85 20	Wendlich	Gut				
					— 85	4 80	do.	Gemeinde				
					1803 47	90 —			1893 47			
10	Wendenburg	Gustav	Rittergutsbesitzer	Dormleben	1385 98	55 70	Paffenndorf	Gut				
					353 55	54 80	do.	Gemeinde				
					1739 53	110 50			1850 03			
11	Riebed	Karl Adolf	Commerzienrath	Halle a. S.	687 44	1 80	Pobles	Gut				
					379 05	20 —	Starfiedel	do.				
					14 35	—	Großgörschen	Gemeinde				
					100 90	—	Muschwitz	do.				
					101 93	—	Rößen	do.				
					3 20	—	Thesau	do.				
					1286 87	21 80			1308 67			
12	Tredner verehel. geb. Riebed	Marie	Professor	Leipzig	303 68	22 40	Großgörschen	Gut				
					151 38	13 80	Meuschen	do.				
					253 94	6 —	Meuschen	Gemeinde				
					137 55	10 —	Rothfeld	do.				
					112 81	15 —	Großgörschen	do.				
					131 36	—	Stien-Hohenlohe	do.				
					1 06	—	Kleingörschen	do.				
					— 99	—	Wischitz	do.				
					94 49	6 —	Wöden	do.				
					1 85	—	Schwefwitz	do.				
					29 94	—	Thesau	do.				
					1 12	—	Zöllschen	do.				
					1220 17	73 20			1293 37			
13	von Grünberg	Heinrich Friedrich Rudolf	Rittmeister und Ritter- gutsbesitzer	Weßmar	1115 55	43 60	Weßmar	Gut				
					39 09	—	Maßnitz	Gemeinde				
					1154 64	43 60			1198 24			
14	Zimmermann	Georg	Rittergutsbesitzer	Neustirchen	831 93	34 80	Neustirchen	Gut				
					64 01	—	Hohemeiden	do.				
					62 37	—	Rockendorf	do.				
					5 63	7 50	Neustirchen	do.				
					46 44	11 40	Rattmannsdorf	do.				
					29 27	11 40	Roepzig	do.				
					40 70	—	Dörnewitz	do.				
					1080 35	65 10			1145 45			
15	von Zech-Burdersroda	Rudolf Otto	Graf und Ritterguts- besitzer	Bündorf	1071 04	68 80	Bündorf	Gut				
					— 46	—	do.	Gemeinde				
					1071 59	68 80			1140 30			
16	von Bose	Karl	Hauptmann a. D. und Anstalts-Direktor	Langendorf	1084 07	42 60	Untertrankleben	Gut				
					7 53	—	Frankleben	Gemeinde				
					1091 60	42 60			1134 20			
17	Otto	Friedrich Ludwig	Amtmann	Kriegsdorf	878 57	38 40	Kriegsdorf	Gut				
					37 59	5 40	do.	Gemeinde				
					97 35	—	Tragarth	do.				
					2 34	—	Preßsch	do.				
					— 09	—	Wallendorf	Gut				
					25 32	—	do.	Gemeinde				
					1041 26	43 80			1085 06			
18	Graf von Zech-Burdersroda	Ludwig	Rittergutsbesitzer	Börlin	728 17	45 80	Börlin	Gut				
					137 92	13 80	do.	Gemeinde				
					73 9	—	Bissen	do.				
					14 96	—	Rampitz	do.				
					59 54	—	Wischersdorf	do.				
					1013 78	59 60			1073 38			
19	Pieschel	August Karl Friedrich	Rittergutsbesitzer	Weglig a. S.	1003 11	58 10	Weglig a. S.	Gut				
					— —	3 80	do.	Gemeinde				
					1003 11	61 90			1065 01			
20	Died	Georg	Dr. und Ritterguts- besitzer	Börschen	945 71	62 60	Börschen	Gut				
					3 14	1 80	do.	Gemeinde				
					948 85	64 40			1013 25			
21	Bergmann	Edmund Nicolaus	Rittergutsbesitzer	Rippen	524 96	49 30	Rippen	Gut				
					338 55	4 80	Stien-Hohenlohe	Gemeinde				
					27 38	—	Steinshorlapp	do.				
					890 89	54 10			944 99			
22	Schulenburg	Alexander	Amtmann	Werber	821 53	34 80	Werber	Gut				
23	Herrfurth	Ernst	Rittergutsbesitzer	Weglig	172 08	9 —	Weglig	Gut				
					562 71	41 —	do.	Gemeinde				
					32 01	—	Ermitz	do.				
					6 34	—	Maßlau	do.				
					21 77	—	Schwenditz-Mitscherbitz	Gut				
					3 41	—	Oberthau	Gemeinde				
					798 32	5 —			848 32			
24	Peltz	Julius Robert	Rittergutsbesitzer	Modelnitz	567 55	63 —	Modelnitz	Gut				
					198 58	4 80	Papitz	Gemeinde				
					766 13	67 80			833 93			
25	Provincial-Verband der Provinz Sachsen	—	—	Merseburg	2 39	—	Bavitz	Gemeinde				
					— —	3 60	Döhlen	do.				
					— —	1 40	Knapendorf	do.				
					1 86	3 —	Börschen	do.				
					751 08	32 70	Schwenditz-Mitscherbitz	Gut				
					— 63	—	Paffenndorf-Angersdorf	Gemeinde				
					755 96	40 70			796 66			

Zuname.	Vorname.	Stand oder Gewerbe.	Wohnort.	Jahresbetrag der wirklichen bezw. fingirten				Summa der Grund- und Gebäudesteuer Col 6. u. 7.	Bemerkungen.
				Grundsteuer. M. S.	Gebäudesteuer. M. S.	in der Gemarkung bezw. dem Grundsteuererhebungsbezirke.			
2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Bogt	Peter Eduard	Rittergutsbesitzer	Kleinliebenau	604 30 92 39 3 3 24	45 10 16 — —	Kleinliebenau do. Müschisch Horbürg	Gut Gemeinde do.	764 03	
Schwantz	Friedrich Gottfried Edmund	Gep. Finanzrath	Berlin	675 21 41 84	45 —	Denndorf do.	Gut Gemeinde	762 06	
Graf von Beth-Burckersroda	Georg Julius Christian	Rittergutsbesitzer	Gulau bei Naumburg	745 08	16 80	Gesfa	Gut	761 88	
von Hellhoff	Julius Heinrich	Freiherr, Rittergutsbesitzer u. Kreisfeuer-Societäts-Direktor	Merseburg	723 25 — 14	29 40 4 80	Rumstedt do.	Gut Gemeinde	757 59	
von Strinckem geb. Lüttich und Kinder	Ida	verw. Frau Amtrath	Löptz	581 57 57 02	37 80 16 20	Löptz do.	Gut Gemeinde	692 59	
Dähne geb. Kärner	Henriette Meta	verehel. Professor	Halle a. S.	638 33 — 77 3 08	25 40 — —	Lützen do. Tragarth	Gut Gemeinde do.	667 58	
Bothsche, Wwe. geb. von Metzel	Johanne Marie	verw. Rittergutsbesitzer	Lützen	592 70 1 38	31 60 1 80	Kleinörschen do.	Gut Gemeinde	627 48	
Winger	Otto Alexander	Dr. und Rittergutsbesitzer	Eythra	620 08	—	Eythra, Enclave	Gut	620 08	
Hub	Otto	Rittergutsbesitzer	Büßien	11 12 568 83	7 20 26 40	Büßien do.	Gemeinde Gut	613 55	
Weynholz	Dans	Rittergutsbesitzer	Wegwitz	557 64 13 28 — —	25 80 9 30 1 80	Wegwitz do Preßsch	Gut Gemeinde do.	607 82	
von Bofe und von Bofe	Ernst Otto Johannes Theodor	Leut. im Thür. Inf.-Regiment Nr. 12 Gymnasialist	Merseburg Halle a. S.	565 36	29 40	Oberfrankleben	Gut	594 76	
Wiener	Karl Friedrich Wilhelm	Gutsbesitzer	Schottorey	521 06	23 —	Schottorey	Gemeinde	544 06	
Schilling	Ludolf	Reutler	Halle a. S.	498 81 20 98	— —	Rahms Weßmar	Gemeinde do.	519 79	
Sander, Wwe. geb. Schilling	Henriette Mariane Hulda	Rittergutsbesitzer	Döhlen	289 35 157 83	40 30 4 80	Döhlen do.	Gut Gemeinde	492 28	
Burm von Zint	Albrecht Karl August	Königl. Generalmajor u. Rittergutsbesitzer	Wigkersdorf resp. Weßentels	360 78 43 63 27 01	26 80 — —	Wigkersdorf Schlabebach Piffen	Gut Gemeinde do.	458 22	
Früchte jr.	Karl Friedrich	Landmann	Niederwülfch	4 2 89 17 33	25 20 —	Niederwülfch Döbere obicau	Gemeinde do.	455 42	
Bertram	Friedrich	Rittergutsbesitzer	Creytau	— 429 05	1 80 22 80	Creytau do.	Gemeinde Gut	453 65	
Bartolomäus	Julius	Gutsbesitzer	Franleben	372 97 12 93 25 03	27 60 — —	Franleben Rumstedt Raundorf	Gemeinde do. do.	438 53	
von Frederlow	Berner	Freiherr und Rittergutsbesitzer	Tragarth	329 58 44 51	37 20 6 80	Tragarth do.	Gut Gemeinde	418 09	
Preßel	Otto	Rittergutsbesitzer	Kölzen	384 42 — —	24 80 2 40	Kölzen do.	Gut Gemeinde	411 62	
Scharf	Karl Eduard	Amtmann	Kleinotrau	175 29 142 51 36 56	35 80 — —	Draun-Lennwitz Reufsherg B. D. Porbitz-Poppitz	Gemeinde do. do.	390 16	
Wagner	Friedrich Wilhelm	Gutsbesitzer	Strößen	371 41	18 60	Großharfendorf	Gemeinde	390 01	
Bertram geb. Wadenfen	Marie	Frau Majorin	Billa Drübber bei Hannover	350 08 3 39	22 40 —	Leubitz do.	Gut Gemeinde	375 87	
Kießch	Eduard	Rittergutsbesitzer	Ballendorf	266 49 50 34 — 77 5 59 28 09	24 30 — — — —	Ballendorf Wegwitz Loepitz Preßsch Schlabebach	Gut Gemeinde do. do. do.	375 58	
Schwarzburger	Otto Friedrich	Rittergutsbesitzer	Burgliebenau	283 21 33 12	41 40 6 —	Burgliebenau do.	Gut Gemeinde	363 73	
Hochheim	Peter Julius	Gutsbesitzer	Großharfendorf	307 50	26 40	Großharfendorf	Gemeinde	333 90	
Schmidt	Carl Hermann	Ziegeleibesitzer	Neuschau	134 61 90 49 8 — 45 90	9 60 — — —	Rahms Neuschau Werber Trebmitz	Gemeinde do. Gut Gemeinde	333 60	
Wöge	Friedrich Ernst Moritz	Gutsbesitzer	Wegmar	216 32 65 84	47 45 —	Wegmar Rahms	Gemeinde do.	329 56	
Wintler	Ferdinand Alwin Hugo	Gutsbesitzer	Preßsch	187 94 2 23 6 71 16 47 92 85	13 40 — — — 3 —	Preßsch Striegsdorf Loepitz Wegwitz Ballendorf	Gemeinde do. do. do. do.	322 60	
Winger	Heinrich Alexander	Rittergutsbesitzer	Eythra	215 90 99 28	— —	Wausitz, Enclave Zigfchen	Gut Gemeinde	315 18	

Verzeichniß II

der
zum Wahlverbande der Landgemeinden gehörigen Besitzer selbständiger Güter und wahlberechtigter
Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer im Kreise Merseburg.

Abtheilung A.

Abtheilung B.

Reihe Nr.	Zuname.	Vorname.	Stand oder Gewerbe.	Wohnort.	Besitzer des selbständigen Gutsbezirks.	Jahresbetrag der vom Gute zu entrichtenden				Summa der Grund- und Gebäudesteuer.	Bemerkungen.	Reihe Nr.	Zuname.	Vorname.	Stand oder Gewerbe.	Wohnort.	Jahresbetrag der wirklichen bezw. fingirten Gewerbesteuer in Klasse A I.	Bemerkungen.
						Grundsteuer.		Gebäudesteuer.										
						M	S	M	S									
1	Burkhardt	Friedrich Albert	Rittergutsbesitzer	Böllschen	Böllschen	197	46	14	20	211	66	1	Busse	Wittwe	Mühlensbesitzerin	Holleben	252	
												2	Dörflerwitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft		Rattmannsdorf	144		

Verzeichniß III

der
Landgemeinden im Kreise Merseburg.

Reihe Nr.	Name der Gemeinden.	Civil-Einwohnerzahl nach der Zählung von 1880.	Zahl der von jeder Gemeinde zu wählenden Wahlmänner.	Die selbstständigen Gutsbezirke.	Einwohnerzahl derselben.	Summa der Einwohnerzahl der Gemeinden und Gutsbezirke.	Die Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer.	Reihe Nr.	Name der Gemeinden.	Civil-Einwohnerzahl nach der Zählung von 1880.	Zahl der von jeder Gemeinde zu wählenden Wahlmänner.	Die selbstständigen Gutsbezirke.	Einwohnerzahl derselben.	Summa der Einwohnerzahl der Gemeinden und Gutsbezirke.	Die Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer.
I. Bezirk.															
1	Paffenndorf mit Angersdorf	752	2					46	Debles	3104	14		12	163	
2	Reuditz	431	2					47	Kleinorbetha	219	1				
3	Schiettau	562	2					48	Reuditz	338	1				
4	Holleben	918	3					49	Deblitz a. S.	106	1				
5	Benndorf	165	1					50	Deblitz	308	1				
6	Deblitz a. B.	1039	3					51	Erben	186	1				
7	Dörflerwitz	289	1					52	Reuditz	113	1				
8	Röbzig	79	1					53	Reuditz	102	1				
9	Kodenndorf	139	1					54	Reuditz	108	1				
10	Reuditz	269	1					55	Reuditz	164	1				
11	Hohenweiden	152	1					56	Reuditz	534	2				
12	Rattmannsdorf	151	1					57	Reuditz	295	1				
13	Orbetha	259	1					58	Reuditz	145	1				
14	Schöpsan	491	2					59	Reuditz	523	2				
15	Knappendorf	235	1					60	Reuditz	194	1				
16	Reuditz	153	1						Summa	6965	32		12	163	
17	Reuditz	238	1					VI. Bezirk.							
18	Reuditz	149	1					61	Großhöfren	206	1				
19	Reuditz	171	1					62	Kleinhöfren	189	1				
20	Kleinlautsch	103	1					63	Reuditz	98	1				
21	Dorfriedrichsdorf	122	1					64	Reuditz	126	1				
22	Unterriedrichsdorf	215	1					65	Reuditz	91	1				
23	Burgstaden	129	1					66	Reuditz	381	1				
24	Kleinriedrichsdorf	70	1					67	Reuditz	145	1				
25	Schadenndorf	122	1					68	Reuditz	151	1				
26	Cracau	148	1					69	Reuditz	514	2				
27	Reuditz	132	1					70	Reuditz	316	1				
28	Reuditz	129	1					71	Reuditz	175	1				
29	Reuditz	114	1					72	Reuditz	336	1				
30	Dorfriedrichsdorf	151	1					73	Reuditz	141	1				
31	Dorfriedrichsdorf	328	1					74	Reuditz	174	1				
32	Dorfriedrichsdorf	366	1					75	Reuditz	321	1				
33	Großriedrichsdorf mit Strößen	607	2					76	Reuditz	517	2				
34	Schötterey	547	2					77	Reuditz	266	1				
	Summa	9925	44					78	Reuditz	165	1				
								79	Reuditz	178	1				
								80	Reuditz	109	1				
								81	Reuditz	69	1				
								82	Reuditz	78	1				
								83	Reuditz	78	1				
								84	Reuditz	191	1				
								85	Reuditz	299	1				
								86	Reuditz	166	1				
								87	Reuditz	165	1				
								88	Reuditz	362	1				
								89	Reuditz	253	1				
								90	Reuditz	177	1				
								91	Reuditz	266	1				
								92	Reuditz	157	1				
								93	Reuditz	161	1				
								94	Reuditz	112	1				
	Summa	3104	14		12	163		Summa	7124	36					

Redaction, Schnellpressendruck und Verlag von Arthur Leibholdt in Merseburg (Altenburger Schulplatz 5.)